

Theorie und Praxis im dualen Studium

**Kongress Theorie und (betriebliche) Praxis im Ingenieurstudium
Frankfurt, 14. Juni 2012**

www.dhbw.de/master

Prof. Dr. Ulf-Daniel Ehlers
Vizepräsident Duale Hochschule Baden-Württemberg

DIE UMWANDLUNG DER BERUFSAKADEMIE IN DIE DUALE HOCHSCHULE BADEN-WÜRTTEMBERG

Die DHBW verleiht akademische Grade

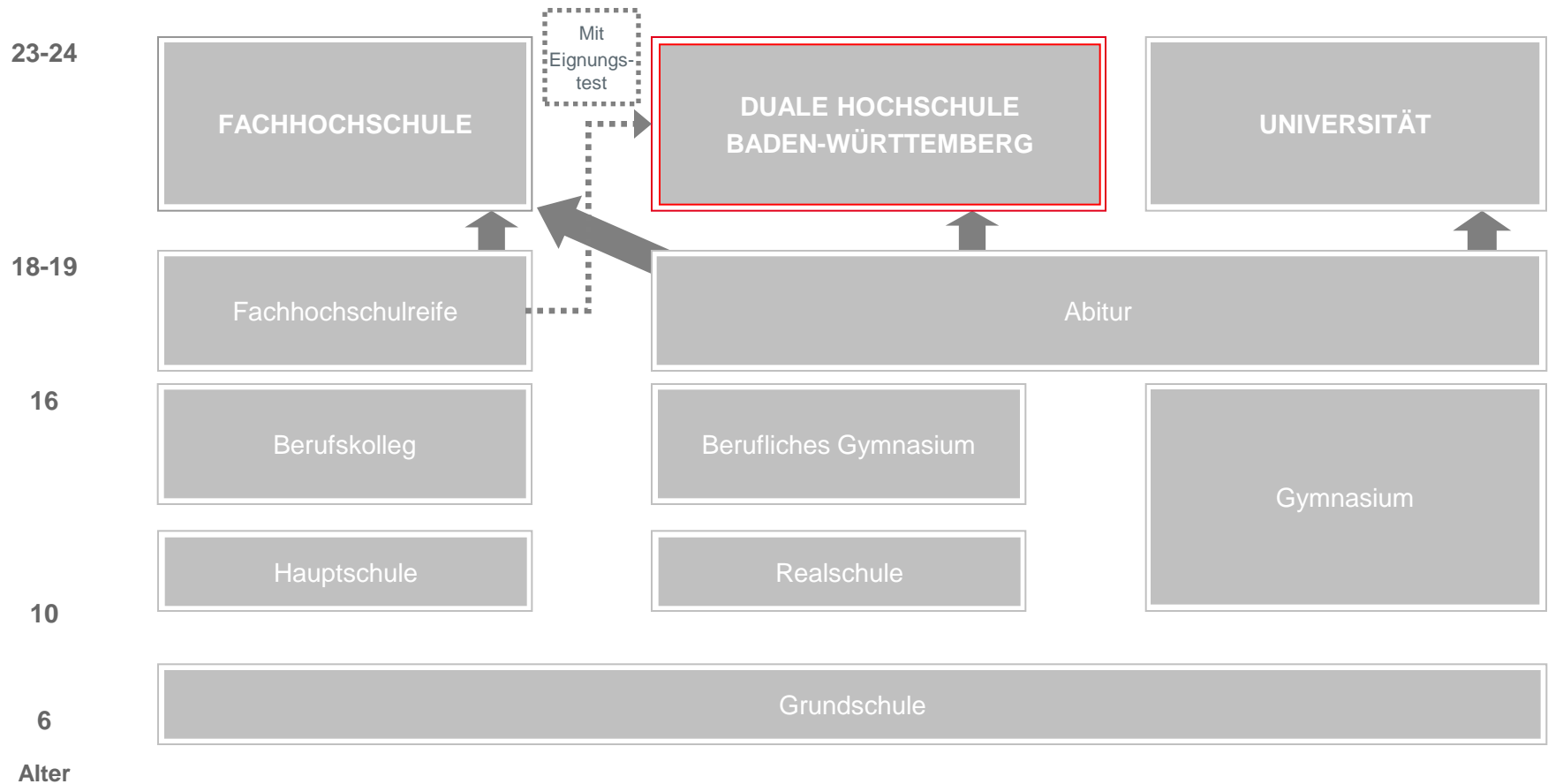
**Neue Organisationsstruktur nach dem Vorbild des
US-amerikanischen State University-Modells**

Duale Partner werden zu Mitgliedern der Hochschule

Aufbau von Forschung und Masterstudiengängen

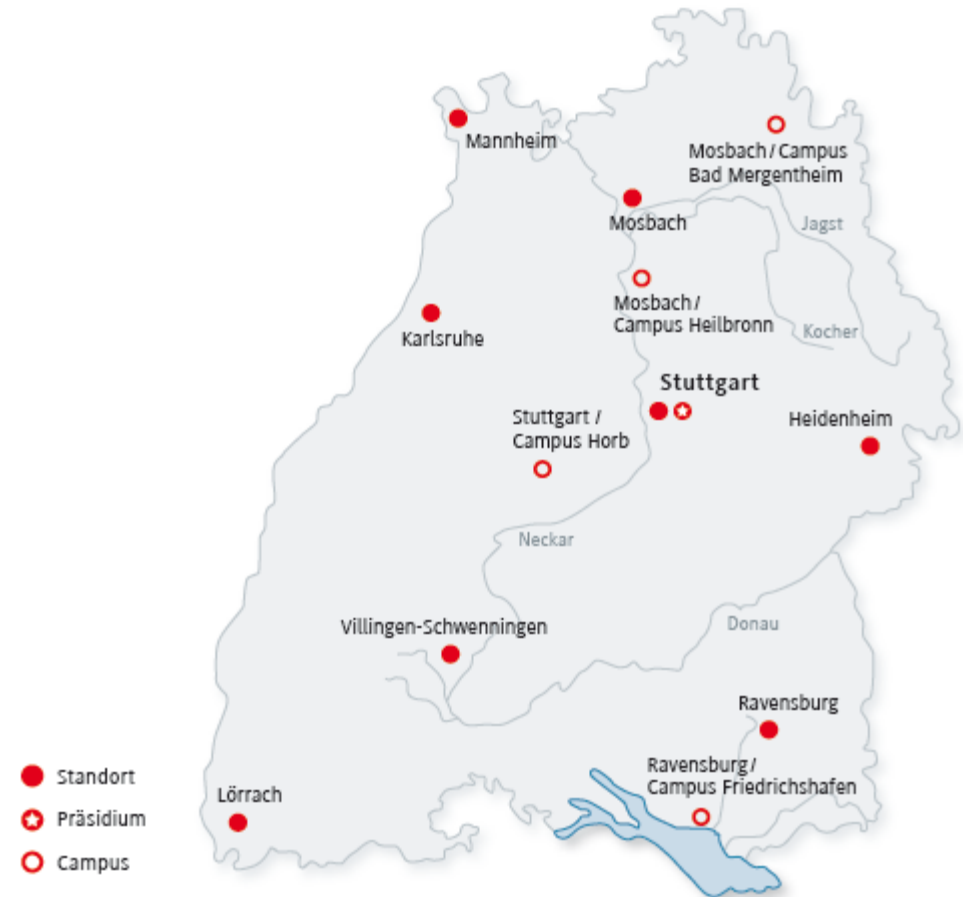


DAS DEUTSCHE BILDUNGSSYSTEM

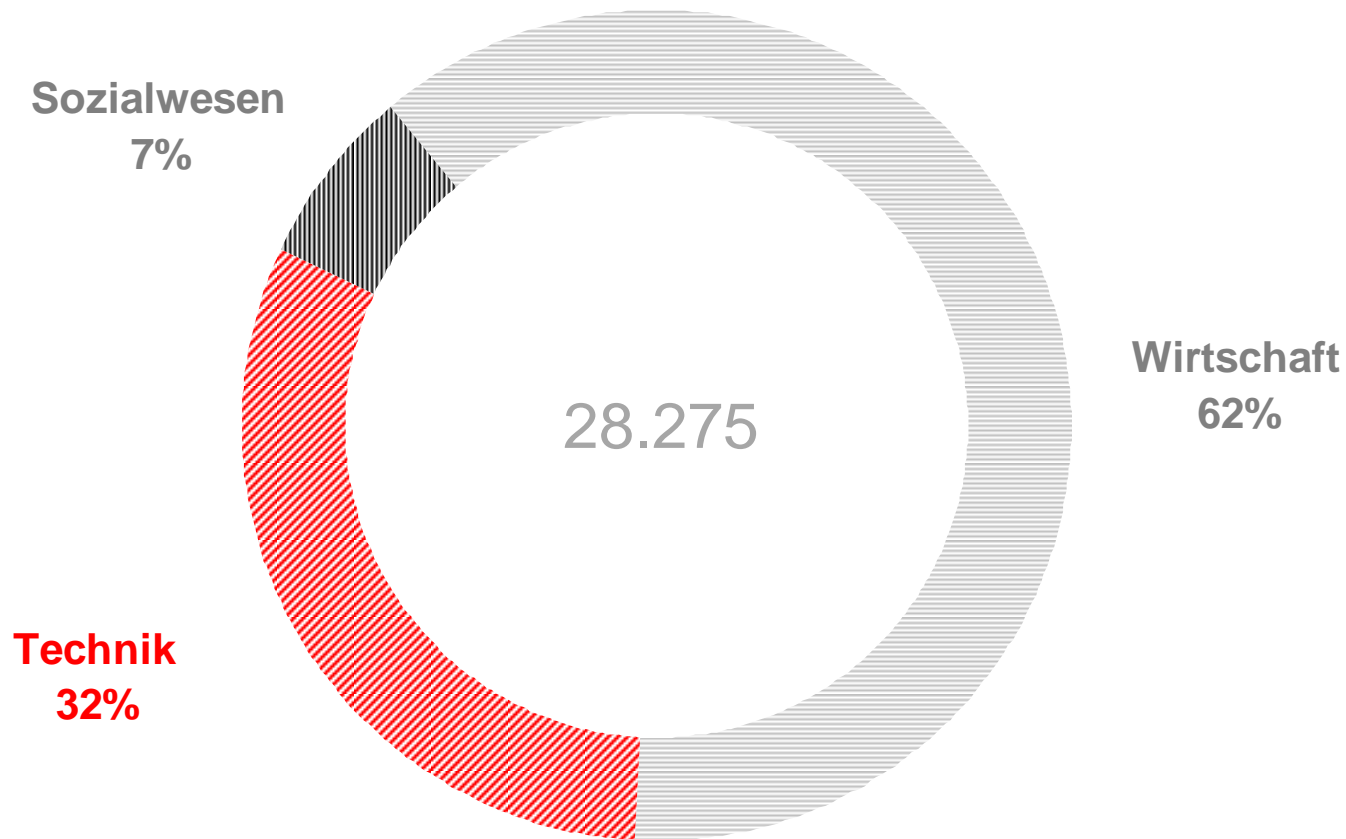


DUALE HOCHSCHULE

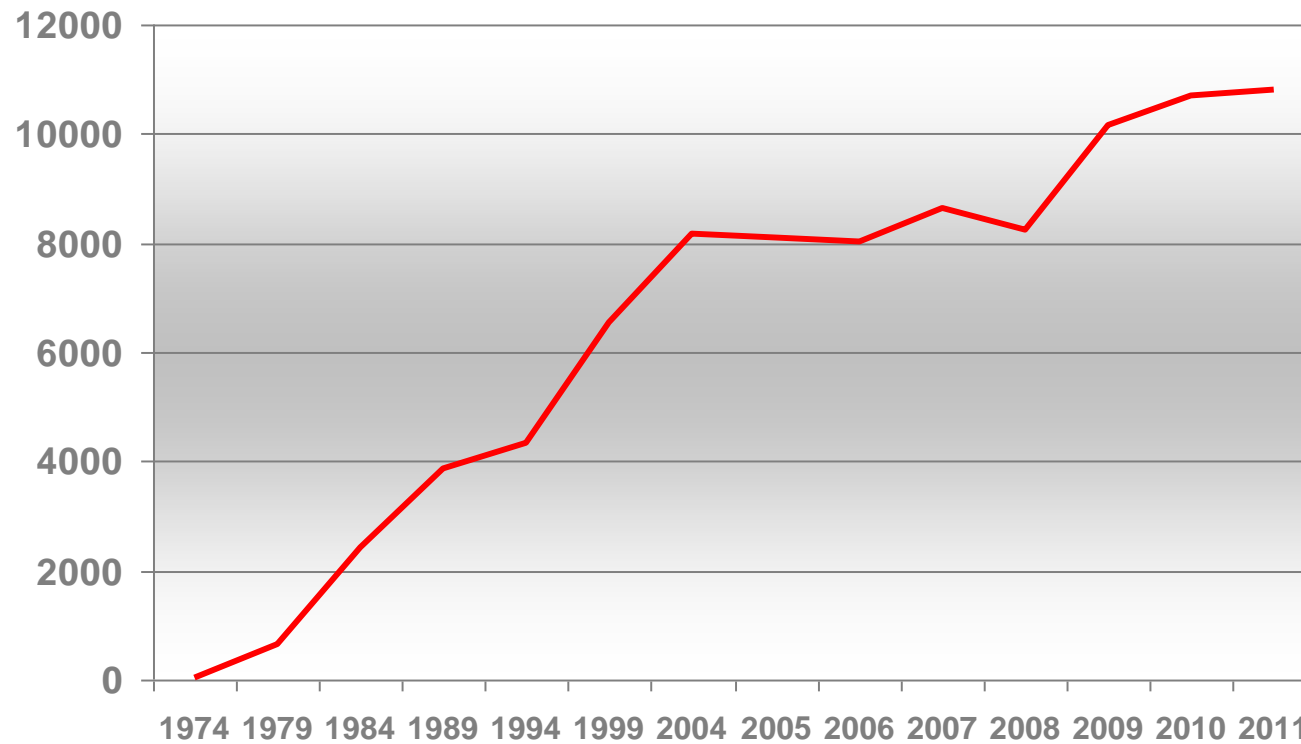
- 8 Standorte
- Größte Hochschule Baden-Württembergs (ca. 28.500 Studierende)
- Duale Bachelorstudiengänge
- Weiterbildungsmaster
- Modelversuch zum berufsbegleitende Bachelor
- Kooperative Forschung



VERTEILUNG DER STUDIERENDEN NACH STUDIENBEREICHEN



ANZAHL* DER DUALEN PARTNER 1974 – 2011



*Aufgrund des Erhebungsverfahrens kommt es z.T. zu Mehrfachzählungen von Partnerunternehmen.
Die tatsächliche Anzahl liegt im Durchschnitt ca. 10 - 15 Prozent niedriger



THEORIE – PRAXIS – PERSPEKTIVEN

Theorie

Disziplin

Ausbildungsfunktion

W In der Praxis tauchen Probleme auf und werden **Handeln**
W gelöst (oder auch nicht), die von vorherigen
W Überlegung (Theorie) unbekannt waren.

Handlungswissen

Theoriebezug

Praxis

Profession

Bezug auf wiss. Wissen

Handlungskompetenz

Problembezug

DER DUALE BACHELOR

THEORETISCHES WISSEN

6 x 3 Monate intensives Studium an einem der 12 Standorte und Campus der DHBW



PRAKTISCHE ERFAHRUNG

6 x 3 Monate praktische Qualifizierung bei einem der rund 9.000 kooperierenden Unternehmen oder sozialen Einrichtungen



DIE STÄRKEN DES DUALEN STUDIUMS

FÜR STUDIERENDE

- Praxisorientierung
- Kurze Studiendauer von 3 Jahren
- Studium in kleinen Gruppen
- Finanzielle Unabhängigkeit
- Dozentinnen und Dozenten aus Wissenschaft und Praxis
- Internationale Erfahrung und Perspektiven
- Beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt

FÜR DUALE PARTNER

- Aktive Mitwirkung der Unternehmen an der DHBW (Unternehmen sind Mitglieder der Hochschule)
- Intensives Kennenlernen der Studierenden während des Studiums
- Sozialisierung des künftigen Führungsnachwuchses im Unternehmen
- Geringere Einarbeitungszeit

BACHELOR-STUDIENGÄNGE IM BEREICH WIRTSCHAFT

Studienangebote Wirtschaft										
	Heidenheim	Karlsruhe	Lörrach	Mannheim	Mosbach	Mosbach / Bad Mergentheim	Heilbronn	Ravensburg	Stuttgart	Villingen- Schwenningen
Betriebswirtschaftslehre										
BWL-Bank	•	•		•	•			•	•	•
BWL-Consulting										•
BWL-Demografiemanagement										•
BWL-Dienstleistungs- management / -marketing	•			•			•		•	
BWL-Finanzdienstleistungen				•				•	•	
BWL-Gesundheitsmanagement				•	•		•		•	
BWL-Handel	•	•	•	•	•		•	•	•	
BWL-Handwerk									•	
BWL-Immobilienwirtschaft				•					•	
BWL-Industrie	•	•	•	•	•			•	•	•
BWL-International Business		•		•		•		•	•	•
BWL-Medien- und Kommunikationswirtschaft								•		
BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement				•				•		
BWL-Mittelständische Wirtschaft										•
BWL-Öffentliche Wirtschaft				•						
BWL-Personalmanagement / Personaldienstleistung		•								

BWL-Spedition, Transport und Logistik	•		•	•						
BWL-Steuern und Prüfungswesen			•		•	•				•
BWL-Tourismus, Hotellerie und Gastronomie				•					•	
BWL-Versicherung	•	•			•				•	
BWL-Wirtschaftsförderung						•				
BWL-Wirtschaftsprüfung										•
Wirtschaftsinformatik										
Wirtschaftsinformatik	•	•	•	•	•	•			•	•
International Business Information Technology						•				
Medien										
Digitale Medien						•				
Mediendesign									•	
Onlinemedien								•		
International Business Management (trinat.)										
International Business Management (trinat.)						•				
Unternehmertum										
Unternehmertum						•				
Angewandte Gesundheitswissenschaften										
Angewandte Gesundheitswissenschaften										•

BACHELOR-STUDIENGÄNGE IN DEN BEREICHEN TECHNIK / SOZIALWESEN

Studienangebote Technik	Heidenheim	Karlsruhe	Lörrach	Mannheim	Mosbach	Ravensburg / Friedrichshafen	Stuttgart	Stuttgart / Horb
Angewandte Informatik		•	•	•	•		•	•
Arztassistent / -in (Physician Assistant)		•						
Bauwesen					•			
Elektrotechnik		•	•	•	•	•	•	•
Holztechnik					•			
Informationstechnik	•	•	•	•	•	•	•	•
Luft- und Raumfahrttechnik						•		
Maschinenbau	•	•	•	•	•	•	•	•
Mechatronik		•		•	•		•	•
Mechatronik (trinat.)			•					
Papiertechnik		•						
Projekt Engineering	•			•	•			
Sicherheitswesen		•						
Wirtschaftsingenieurwesen	•	•	•	•	•	•	•	•

Studienangebote Sozialwesen	Heidenheim	Stuttgart	Villingen- Schwenningen
Soziale Arbeit			
Kinder- und Jugendarbeit		•	
Soziale Arbeit mit älteren Menschen und bürgerschaftliches Engagement	•		
Sozialmanagement	•		•
Jugend-, Familien- und Sozialhilfe	•	•	•
Erziehungshilfen / Kinder- und Jugendhilfe	•	•	
Soziale Arbeit in Pflege und Rehabilitation		•	
Soziale Arbeit in der Justiz		•	
Soziale Arbeit in der Elementarpädagogik		•	
Soziale Arbeit im Gesundheitswesen		•	•
Soziale Arbeit mit psychisch Kranken und Suchtkranken			•
Soziale Arbeit mit behinderten Menschen			•
Netzwerk und Sozialraumarbeit			•
Sozialwirtschaft			
Sozialwirtschaft			•

Weiterbildende,
integrierte
~~berufsbegleitende~~ Masterstudiengänge
Beispiele und Erfahrungen

Jetzt zum
Master
anmelden!
www.dhbw.de

RAVENSBURG

Master in Business Management (M.A.)
Medien- und Kommunikationsmanagement

Zielgruppe

- Der Masterstudiengang bereitet die Nachwuchskräfte sowohl auf allgemeine Führungsaufgaben als auch auf Führungsfunktionen in der Medien- und Kommunikationswirtschaft vor.
- Der Studiengang richtet sich an Hochschulabsolventen mit **Berufserfahrung in der Medien- und Kommunikationswirtschaft**, insbesondere an **Fach- und Führungskräfte**, die ihre Managementfähigkeiten und ihr Fachwissen ausbauen und vertiefen möchten.

Zeitplan Medien- und Kommunikationsmanagement

STUDIENFORM	1. Jahr		2. Jahr				3. Jahr						Gesamt												
	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mal	Jun	Jul	Aug	Sep		Apr	Mal	Jun	Jul	Aug	Sep						
Präsenzwoche	48			48			48		48				48						320						
WE Präsenz		16	16		16	16		32		16	16		32						160						
Selbststudium	48	80	80	48	80	80	48	64	48	80	80	96	64	48	80	80	40	80	1320						
Master-Thesis																	160	160	630						
GESAMT/MONAT	96	96	96	96	96	96	96	96	96	96	96	96	96	96	80	80	80	80	2430						
Forschungsarbeit																			180						
Kolloquium																		90	90						
	1. Semester						2. Semester						3. Semester						4. Semester						2700*



Zielgruppe

- Führungskraft auf der mittleren oder oberen Leitungsebene einer sozialen Einrichtung, eines öffentlichen, freigeinnützigen oder privaten Trägers sozialer Dienste, eines Vereins, einer Stiftung oder einer anderen Non-Profit-Organisation
- Sie sind selbstständig im sozialen Bereich tätig, haben eine eigene soziale Unternehmung gegründet oder sind ehrenamtlich in einer leitenden Position tätig

Studienprogramm und Lehrende

The programme

M1 Theorien Sozialer Arbeit, gesellschaftlicher Wandel, Governance / Theories of Social Work, Social Change, Governance			7	M9 Entwicklungs- und Karriereplanung, Praxisreflexion, Kollegiale Beratung / Development and Career Planning, Practical Reflection, Cooperative Counselling
M2 Praxisforschung in der Sozialen Arbeit / Practice Research in Social Work			7	
M3 Governance sozial(wirtschaftlich)er Organisationen Governance of Social or Socio-economic Organisations	M4 Innovative soziale Dienstleistungen Innovative Social Services	M5 Politik und Zivilgesellschaft Politics and Civil Society	6	
M6 Organisationen gestalten, Personal führen Designing Organisations, Managing Personnel	M7 Instrumente im Sozialmanagement Instruments in Social Management	M8 Qualitätsmanagement Quality Management	6	
M10 Wahlpflichtbereich / Compulsoryelective course				
M10.1 Interkulturelle Perspektiven Intercultural / Perspectivest Intercultural Perspectives				
M10.2 Sozialinformatik / Social IT				
M10.3 Vertiefung Betriebswirtschaft / Specialisation Business Administration in Socioeconomic Organisations				
M10.4 Vertiefung Qualitätsmanagement / Specialisation Quality Management				
M10.5 Vertiefung Rechtliche Aspekte / Specialisation Legal Aspects of Organisation Design and Personnel Management			8	
M10.6 Public Health/Health Care Management /				
M11 Masterarbeit (Thesis + Kolloquium) / Master thesis (thesis + colloquium)			25	4

Jetzt zum Master anmelden!
www.dhbw.de/master-wiw

Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)

Business Administration and Engineering

Zielgruppe

- Wechseln von einwöchigen Blockphasen mit mehrwöchigen Arbeitsphasen im Unternehmen, um die theoretisch gewonnenen Erkenntnisse unmittelbar in der Praxis umzusetzen
- Fokus liegt nicht auf der Ausbildung von Wissenschaftlern für die Forschung und Vorausbildung, sondern vielmehr auf der ingenieurwissenschaftlichen Weiterbildung von Akademikern mit praktischem Hintergrund.

Zeitplan Wirtschaftsingenieurwesen

	1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester		
	MODUL 1	MODUL 2	MODUL 3	MODUL 4	MODUL 5	MODUL 6	MODUL 7	STUDIENARBEIT START	MODUL 8	MODUL 9	MODUL 10	STUDIENARBEIT ENDE	MASTER ARBEIT	GESAMT	
Workload														2700	
Präsenz	50	50	50	50	50	50	50	15	50	50	50	15	50	580	
Selbststudium	100	100	100	100	100	100	100	135	100	100	100	135	850	2120	
nicht synergetisch	90	90	90	90	90	90	90	100	90	90	90	100	150	1250	
synergetisch	10	10	10	10	10	10	10	35	10	10	10	35	700	870	
Ihr tatsächlicher Studienaufwand – außerhalb Ihrer betrieblichen Arbeitszeit	560				535				535				200	1830	

WAS UNSEREN STUDIERENDEN UND DUALEN PARTNERN WICHTIG IST...

Für Studierende: Die optimale Weiterentwicklung „on the job“

- Wissenschaftliche Weiterqualifikation
- Keine Unterbrechung der beruflichen Karriere
- Vereinbarkeit von Beruf, Weiterbildung und Privatleben
- Maximaler Praxisbezug durch ausgewählte Dozenten aus Theorie und Praxis
- Finanzielle Unabhängigkeit während des Studiums
- Steuerlich absetzbare Weiterbildungsmaßnahme
- Zugang zu branchenspezifischen Netzwerken
- Zeitlich flexible Gestaltung des Studiums

Für Unternehmen: Die Nase vorn bei den High Potentials

- Bedarfsgerechte und gezielte Personalentwicklung, um leistungsstarke Mitarbeiter / innen zu fördern und zu binden
- Bearbeitung und Lösung aktueller unternehmerischer Problemstellungen im Rahmen von Forschungsprojekten und Masterarbeiten
- Hoher Praxisbezug durch Einbindung von Experten kooperierender Unternehmen und durch Praxisprojekte
- Inhaltlich flexible Gestaltung des Studiums in Anpassung an die Einsatzmöglichkeiten im Unternehmen

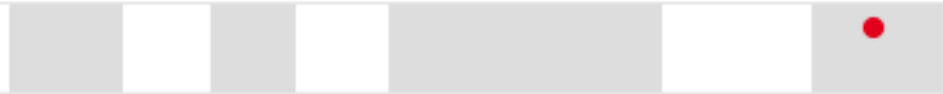
STANDORTE: HDH KA LÖ MA MOS/MGH/HN RV/FH S/HO VS									
MASTERANGEBOTE WIRTSCHAFT									
Master in Business Management (M.A.)									
<u>Logistikmanagement</u>			•						
<u>Personalmanagement</u>			•						
<u>Health Care Management</u>			•						
<u>Banking & Finance</u>	•	•	•	•		•	•	•	•
<u>Marketing</u>						•		•	
<u>Wertorientiertes Management & Controlling</u>								•	
<u>International Business</u>							•		
<u>Tourismus-, Freizeit-, Hotel- und Gastronomiemanagement</u>							•		
<u>Medien</u>							•		
General Management (MBA)									
<u>General Management</u>	•								
IT Management (MBA)									
<u>IT Management</u>				•					
Gesundheitsmanagement & Controlling (MBA)									
<u>Gesundheitsmanagement & Controlling</u>				•					
Management & Finance (MBA)									
<u>Management & Finance</u>								•	

Portfolio Technik & Sozialwesen

MASTERANGEBOTE TECHNIK

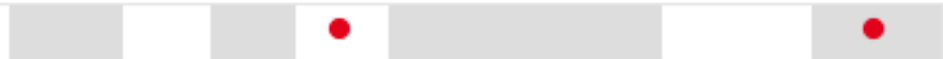
Automotive Systems Engineering – Green Technology (M.Eng.)

Automotive Systems Engineering – Green Technology

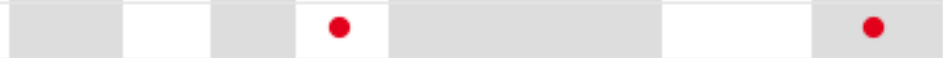


Informatik (M.Sc.)

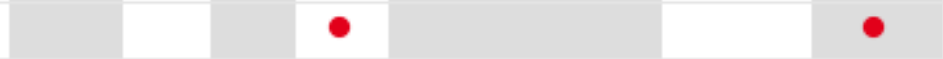
Knowledge & Information Management



IT Services

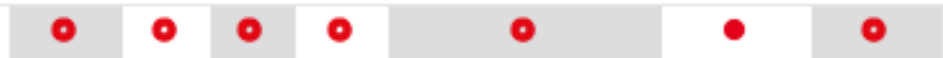


Computing & Communications

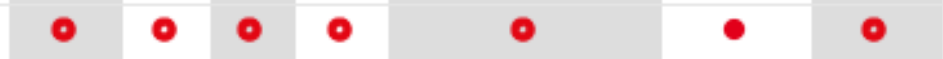


Maschinenbau (M.Eng.)

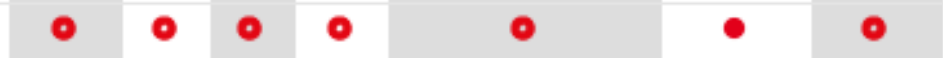
Produktionstechnik und Produktionsmanagement



Konstruktion und Entwicklung



Allgemeiner Maschinenbau

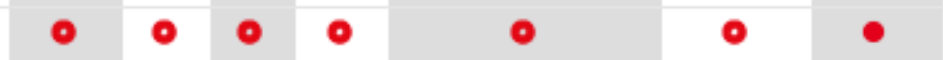


Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)

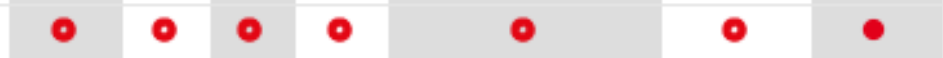
Allgemeines Wirtschaftsingenieurwesen



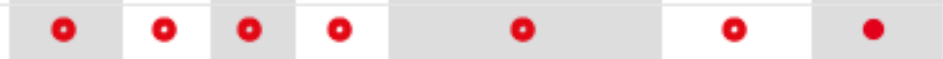
Einkaufs- und Vertriebsmanagement



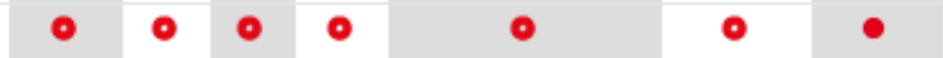
Produkt- und Innovationsmanagement



Produktion und Logistik



Bau- und Energiemanagement



Systems Engineering (M.Eng.)

Systems Engineering



MASTERANGEBOTE SOZIALWESEN

Governance Sozialer Arbeit (M.A.)

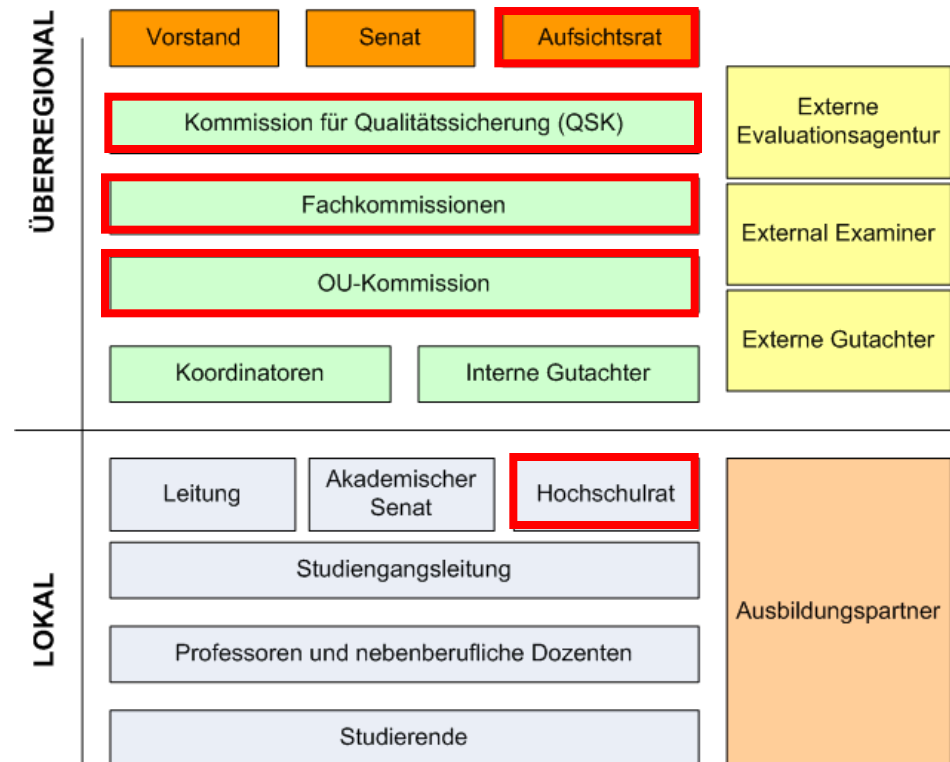
Governance Sozialer Arbeit



Erfolgsfaktoren des *Dualen Studiums*

ERFOLGSFAKTOR 1: DUAL BESETZTE GREMIEN AN DER DHBW

- standortübergreifende Gremien setzen landesweit einheitliche Standards
- Aufteilung in zentrale und dezentrale Struktur ermöglicht flexibles Reagieren vor Ort
- **paritätische Besetzung zentraler Gremien zeigt tiefe Integration der Dualen Partner (Hochschulrat, Fachkommissionen, Aufsichtsrat und Hochschulrat)**
- **gemeinsame Festlegung von Regelungen zur Sicherung der Qualität an beiden Studienorten**
- **gemeinsame Reflektion der erzielten Studienqualität und Maßnahmenbeschluss**



ERFOLGSFAKTOR 2: GEMEINSAME DEFINITION UND PRÜFUNG DER PRAXIS-INHALTE

Curriculare Verknüpfung von Theorie- und Praxisphasen:

- Die Modulbeschreibungen werden in **Zusammenarbeit mit den Dualen Partnern** im Rahmen von Arbeitsgruppen und Gremien (z.B. den Fachkommissionen) erstellt, abgestimmt und genehmigt.
- Die Studien- und Prüfungsordnungen und Modulbeschreibungen der Praxismodule geben **Inhalte und Ziele der praktischen Ausbildungsphasen** vor.

Feststellung des Niveaus der Praxisausbildung und des Kompetenzzugewinns:

- Der Lernfortschritt und die Integration von Theorie und Praxis werden über die **Bewertung der auf die Praxisphasen bezogenen schriftlichen Prüfungsleistungen** (Projekt-/ Forschungsarbeiten) festgestellt.

ERFOLGSFAKTOR 3: QUALITÄTSSICHERUNG DER PRAXIS BEIM DUALEN PARTNER

- Die Ausbildungsstätten unterliegen einer **Eignungsprüfung**, die vom Studiengangsleiter vorgenommen wird; die Zulassung kann widerrufen werden.
- Die Prüfung zur Zulassung erfolgt anhand von definierten **Eignungsgrundsätzen**. Die Eignungsgrundsätze sehen Bestimmungen zur sachlichen und persönlichen Ausstattung der Praxispartner, zu Qualifikationen des Ausbildungspersonals, zur Gliederung der Praxisausbildung durch den Einsatz von Ausbildungsübersichten bis hin zu Lernzielvereinbarungen sowie Regelungen in zeitlicher Hinsicht vor.
- Die Ausbildungsstätten schließen mit den Studierenden **standardisierte Studien- und Ausbildungsverträge** ab, in denen sich die Ausbildungsstätten unter anderem zur Einhaltung der Rahmenvorgaben der Studien- und Ausbildungspläne verpflichten.
- **Evaluationsprozesse** beziehen die Praxisphasen mit ein.

Systemakkreditierung: Umfassender Qualitätssicherungsprozess, Praxisstudium mit einbezogen

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

ehlers@dhbw.de